



Während die Kita „Entdeckerinsel“ (links) zentral im Wohngebiet Münsterfeld liegt, bietet das Außengelände der Kita „Ahornbaum“ viele Gelegenheiten, sich auszutoben und die Natur zu entdecken. Fotos: Stadt Fulda

Sogar ein eigenes Sportabzeichen

Serie (Teil 5): Die Kindertagesstätten stellen sich vor / Heute: Münsterfeld und Haimbach

FULDA (jo). 16 städtische Kindertagesstätten gibt es in der Stadt Fulda – von der Kita „Ahornbaum“ in Haimbach bis zu den „Weltentdeckern“ am Aschenberg. In den kommenden Wochen und Monaten sollen in einer Serie immer jeweils zwei Einrichtungen mit ihren Besonderheiten und ihrem jeweiligen Profil vorgestellt werden. Im heutigen fünften Teil der Serie geht es um die Kitas „Entdeckerinsel“ am Münsterfeld und „Ahornbaum“ in Haimbach.

Eine noch vergleichsweise junge Einrichtung ist die Kita „Entdeckerinsel“ im Quartier Münsterfeld. Hier entstand 2013 angesichts der wachsenden Einwohner- und Kinderzahlen im Wohngebiet ein neuer Kindergarten in einem früheren Gebäudekomplex der US-Army, wo schon einige weitere Institutionen wie der Kinder- und Jugendtreff

Münsterfeld oder auch die Spieleberatung ihre Heimat gefunden hatten. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich seit einigen Jahren auch die Kita „Wirbelwind“ (AWO-Trägerschaft).

Inzwischen umfasst die „Entdeckerinsel“ zwei Krippengruppen mit jeweils 12 Kindern, eine altersübergreifende Gruppe mit 20 Kindern sowie eine Kindergarten-Gruppe mit 25 Kindern. Zum Team gehören neben der Leitung zwölf Erzieherinnen beziehungsweise Erzieher sowie eine Fachkraft für sprachliche Bildung – schließlich gehört auch die Entdeckerinsel zu den „Sprachkitas“, die über das entsprechende Bundesprogramm gefördert werden.

Das Thema Partizipation wird großgeschrieben: Kinderkonferenzen gehören beispielsweise zum Alltag in der Kita. Gruppenübergreifende Projekte und Angebote zum gemeinsamen Forschen und Experimentieren

HAIMBACH

Kita „Ahornbaum“

Leitung: Jutta Böhm
Adresse: Rehweg 17; 36041 Fulda

Lage: Der Stadtteil Haimbach ist im Kern dörflich, jedoch städtisch geprägt, und die Kita liegt mittendrin am Bürgerhaus.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.15 Uhr bis 16.45 Uhr.

Telefon (0661) 76610
E-Mail: kita-haimbach@fulda.de

ergänzen das Angebot. Die schönen Außengelände sowie die Bewegungslandschaften laden dazu geradezu ein. Vorleserunden finden auch in den jeweiligen Muttersprachen der Kinder statt – das bedeutet vertraute Klänge für die einen und Einladungen zu Entdeckun-

MÜNSTERFELD

Kita „Entdeckerinsel“

Leitung: Heike Heyner-Sauer
Adresse: Carl-Schurz-Str. 14; 36041 Fulda

Lage: Die Einrichtung befindet sich in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet. Die Bevölkerung ist bunt gemischt mit diversen Muttersprachen.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 7.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Telefon: (0661) 24279091
E-Mail: kita-entdeckerinsel@fulda.de

gen im Reich der Sprache für alle anderen. Und apropos Klänge: Für Ü3-Kinder gibt es eine Musikschule.

Die Eltern werden eng in die Arbeit eingebunden, die Teilnahme an Exkursionen ist ebenso möglich wie die Hospitation im Gruppenalltag. Kennenlernnachmitta-

ge, Feste und Feiern sowie das regelmäßige Elterncafé festigen den vertrauensvollen Austausch zwischen Kita-Team und Eltern.

Mittendrin im Geschehen des Stadtteils Haimbach liegt die Kita „Ahornbaum“. Die unmittelbare Nachbarschaft zum Bürgerhaus bringt den großen Vorteil, dass die erst vor kurzem renovierte Turnhalle mitbenutzt werden kann.

Den Kindergarten Haimbach gibt es bereits seit 1972, vor sieben Jahren wurden dann Räume für eine Ü3-Gruppe angebaut. Inzwischen bietet die Kita Platz für vier Ü3-Gruppen à 25 Kinder sowie ein Ü3-Gruppe mit 12 Kindern. Die Größe der Kita spiegelt sich auch beim Personal wider: Aktuell gibt es 15 Erzieherinnen, eine Leitung, eine Erzieherin im Anerkennungsjahr, eine 1 FSJlerin sowie eine Praktikantin in der dualen Ausbildung zur Erzieherin. Derzeit werden drei Integrations-

kinder betreut.

Eine Besonderheit ist die Vielzahl an Kooperationen: etwa mit der Thomas-Engel-Stiftung und einer Kita in Eswatini (Afrika), mit dem Haimbacher SV oder mit der Musikschule Fulda bei der musikalischen Früh-erziehung.

Das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ ist mit Blick auf das tolle Außengelände leicht nachvollziehbar: Schließlich gibt es unterschiedlichste Spielmöglichkeiten, die zur Bewegung und dem Entdecken der Natur einladen z.B. Wasserspielplatz, Hügel, Gebüsch, alter Baumbestand, Klettermöglichkeiten, verschiedene Fahrzeuge ... Da ist es kein Wunder, dass die Kinder fast täglich an der frischen Luft sind. Und wer oft draußen spielt, der ist auch sportlich fit. Die Folge: Die Kita hat sogar ihr eigenes Sportabzeichen unter dem Motto „Komm mach mit und werde fit“!

Ein Kleinod aus dem Schloss wird restauriert

Wertvoller Barockschrank aus Nussbaum fachmännisch abgebaut / Oberflächen durch Licht geschädigt

FULDA (jm/jo). Auch wenn das Museum und die Historischen Räume des Fuldaer Stadtschlusses derzeit angesichts der Corona-Pandemie für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben müssen, ist die Verwaltung des Vonderau-Museums im Dienst, und Arbeiten finden wie geplant statt. So auch die Abholung eines barocken Schrankes aus dem Stadtschloss zu Restaurierungszwecken.

Der aufwendig gearbeitete Hallenschrank aus Nussbaum und anderen Edelhölzern mit sogenannten Bandelwerkmarketerie, drei vorgestellten Säulen mit korinthischen Kapitellen und gedrückten Kugelfüßen ist normalerweise im „Blauen Zimmer“ des fürstbischöflichen Wohntraktes ausgestellt. Die Größe und prächtige Ausgestaltung solcher Hallen- oder Dielenschränke zeugten vom Umfang des vorhandenen Leinenvorra-



Prunkstück im „Blauen Zimmer“ des Stadtschlusses: Dieser Hallenschrank (rechts) aus der Barockzeit wurde auseinandergebaut und wird jetzt restauriert.

tes eines Haushalts und den finanziellen Mitteln der Besitzer.

Für das Vonderau-Museum zählt das Stück als herausragendes Beispiel mittel-

deutscher Möbelkunst der Zeit um 1700 zu den wertvollsten Objekten der Sammlung. Da der 1966 mit Haushaltsmitteln über Ernst Kramer erworbene Schrank



aber leider in schlechtem Zustand ist, freut sich das Museum, dass mit Förderung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und den

Hessischen Museumsverband nun umfangreiche konservatorische und restauratorische Maßnahmen ermöglicht werden.

Durch eine frühere, klima-

tisch ungünstige Aufstellung bedingt, ist Trägerholz zurückgegangen, Furniere haben sich gelöst, sind teilweise ausgebrochen. Profileisten sitzen locker, und Risse sind entstanden. Der untere Bereich des Schrankes ist zudem stark durch Licht geschädigt, was ihn gräulich erscheinen lässt. Die Restaurierung ist notwendig, um den weiteren, unwiederbringlichen Verlust von Originalsubstanz zu verhindern und ein einheitlicheres Erscheinungsbild der Oberfläche zu erzielen.

Vor Kurzem wurde der Schrank nun durch den Fuldaer Möbelrestaurator Jörg Büchner sowie Mitarbeiter seines Ateliers abgebaut und in die Werkstatt am Luckenberg gebracht. Das Niederleimen beziehungsweise Ergänzen der Furniere und die Regeneration der Oberfläche werden mehrere Monate in Anspruch nehmen, bevor der Schrank dann in neuem Glanz ins Stadtschloss zurückkehren darf.